

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die vierundzwanzig Alten - Cod. St. Georgen 65

Otto <von Passau>

Ravensburg [?], [1478]

[19. Alter]

[urn:nbn:de:bsz:31-271538](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-271538)

duncket sich alles lob vnnredig
Es spricht **Cassiodorus** vber
den psalter **Mit demütigkeit**
wird der böß gait vertriben
Vnd hoffart zerstöret vnd all
wütlich vberwunden Die sä:
ligen menschen nement von
demüt zu Die martirer werden
damit gebreinet vnd mag
nieman nieman in sinem leben
volkomen gesthatzt werden
Der dise tugent mit enhaut
Wie macht du minnende sele
bas den gulden tron erwerbe
volgast du mir achtzehenden
alten dem mit götlicher frei:
nosthafft vnd gehorsam in
demütigkeit zu volberig:
ent Als ich dir gelect hon:
von angang Amen Ich
nun zehender alt leze vnd
weise uf gaitlich leben was
es sye vnd wie man sich den
bösen gait mit sol lonjren
Gaitlich ze leben vnd dar:
nach von vil nützen vnd
woß die zu amem gait:
lichen leben gehören

Frostlicher
Vnd usserwol:
ter vnd usser
lesner leze
vil hond die
minnende sel geben die al:
ten vor mir Damit du din
leben gantz vnd gar ordna:
machst gott zu amem wol:
geballen Nach aller hai:
ligkeit vnd ouch den gul:
den thron heilich damit
gesten vnd wol zieren Ab:
ich nun zehender alte sol
dir minnende sele locken vñ
dich ziehen vnd weisen uff
am gaitlich leben das dich
staitlich vnd wirtlich fur:
dein mag zu dem gulden
thron des allmächtigen
herren vnd des ewigen
küniges der gottheit Am
gaitlich leben hett des
ersten erdacht Die haili:
gen vätter der alten Ge:
vnd gebietet gott dar in
wol als wie vil lesent von
patriarchen vnd propheten
Aber nieman haut das
adellichen gefürt vnd.

Volbracht dem vnser her Ihesu
xpus vnd darnach sin liebe
 muter Maria vnd sin vsser
 welken junger. Vnd darnach
 die hailigen vatter Die da
 münigerlay heiter orden
 gestift vnd gemacher hond
 Damit sy dem mensthen
 mit gaistlichem leben sime:
 klich vnd saligklich in har:
 likait wolent zu got zie:
 hen Gaistlich leben leet
 vns vnser her Ihesus xpus
 in dem ewangelio Da er
 spricht. Der nach mir ko:
 men wil der verlogm sin
 selbe vnd nem sin cruz uff
 sich vnd volg mir nach Duz
 solt du also verston Verloge
 din selbe in dem alten leben
 vnd nim ain nürwes leben an
 dich das gott wol gevällig
 si vnd nach gottes willen
 geschaffen sy Wann es
 spricht Gregorius vber
Matheus ewangeli Der
 mensthen der sin selbe mit ver:
 lognet der mag mit ain
 gaistlich leben füren noch
 zu dem mit komen der ob
 im der höchste ist vnd gut
 des ain sollich by zachen

Das der wild bom in sinem
 augnen erdrich mit gut feucht
 mag bringen Er werd dem
 in ain ander erdrich gepfla:
 nitzet vnd gezüget Also mag
 in sinem alten leben niemant
 gaistlich werden Er nem den
 ain nürwes leben an sich W
 darumb so verlognet der men:
 sthen sin selbe der sich ver wand:
 let in ain besser leben vnd
 der sich muertzes kert von dem
 das er vor gewesen ist Ain
 gaistlich mensthen muß auch
 das cruz uff sich nemen ni mä:
 nigerlay liden vnd widerwar:
 tikait Der sich gaistliche le:
 bens vnd versthmachter wis
 entledigan mit enmag noch
 sol Als Ihesus xpus in gaist:
 lichen leben vnd wandel du:
 rech vnser willen aller maist
 durchlitten ward gar vil Ich
 nüntzehender Alte lex dich
 nimende sele gaistlich leben
 Vor an solt du wissen das es ist
 gehaissen Als da spricht Matheus
2us Ain vorder kert zu ame gott
 Da mit wir vnser selan kerent
 im das band göttliches dienstes
 zu volbringent öne vnderlauf

Es spricht **Tulius** In dem bu-
ch von den güter Das gaistli-
chait ist am erwidig erbie-
ten damit man über götlich
loblichait vnd vnedikait
gottes dauon gemeret vnd
wisse ouch das alles gaistlich
leben vnd orden gestift sind
uff gehorsam vff armüt
vnd uff raine künsthait vñ
den hailigen orden Vnd diff
gaistlich leben heit gestift
vnd gehailiget vnd gehalten
Jhesus xp̄us an sinem lib vñ
an sinem leben für alle men-
schen Vnd darnach sin aigne
mutter **Maria** Als der zwelf-
alte vor mir wol bewart hat
Jhesus xp̄us was den vatter
von hymelrich vnd allen men-
schen gehorsam bis in den tod
Darumb daz wir ouch gehor-
sam wärint siner götlichen
lei Er was arm in siner ge-
burt Darumb das vns zith
ch schätz von jm mit stharte
möchten Er was ouch künsth
vnd von amer künsthen magt
geboren Darumb das wir
vñ in vnkait flissent jm zedie-
nent nach sinem volgeuallen

Vnd misölllicher ordnung be-
stlisset man das hailig leben
vnd das gaistlich das der
mensth im zu gehon mag
wam es ist **Jhesus xp̄us** or-
den gewesen Vnd dauon spri-
cht **Jacobus** in amer kano-
nik epistel Am raim vnuce
mal got gaistlichait ist daz
man sich hüten sol vnuermaf-
got vor der welt Es spricht
Hugo von sant **Victor** in dem
buch des Closters der sele.
Das man gut durch gottes
willen tailet das machet
den menschen gut Das ma-
sich aber von der welt müt-
breichet das machet den
menschen noch besser Das
man sich aber allzu flisset
gaistlich ze lebent das ma-
chat den menschen allee
best wam die welt ist den
guten menschen ital böf.
Aber gaistlich leben ist den
bösen menschen gut wam
es machet si gut vnd mach-
et die guten menschen noch
besser vnd die besten mach-
et gaistlich zuchte alle best
vnd das gesthicht wem gott

den menschen inwendig erma-
net mit seinen gnaden Er spri-
cht auch fürbas in dem selben
buch Gaistlichkeit ist am uf-
pund vnd am über treffen ar-
mer lüt der mitlen am benü-
gung Es ist den reichen lidlich
den flecken der zarten mit-
lidig den starcken mässig den
reichen lidlich den rüwen er-
barheitig den kräfften sthar-
pff vnd den guten aller best-
vnd das sind die guttät zu gai-
stlicher zucht Im gaistlich
menschen sol seinen gaist mit am
ander gantz vnd gar in gottes
gaist ordnen vnd keren Wan
gott ist der höchste vnd der
colost gaist So sol sich der me-
nsth fließen wie er mit seinem
gaist gottes gaist in allen sachen
am benügen sy vnd das
spürest du ye lenger y me vñ
ye bus vnd ye bas wem er
sich anet grosser vnd zeigen
glicher dinge Als sant pau-
lus lezt Im gaistlich menschen
sol sich entfeinden aller welt-
licher vnd zülicher vnmuß
vnd zergänglichher gesthöp-
fte ledig ston vnd wort sth

141
afft vnd hofferey vnd gebrächt
vnd vnfür sol er hassen vnd
fliehen Als Jeronimus lezt
In seiner Epistel einer Im gai-
stlich menschen sol sin hertz mema
verzaimigen noch geben dem
gott allain vnd sol seines her-
tzen wol pflegen vnd hüten
vnd warnemen Als der acker-
man sinem acker tut der daz
vntreit usz rüret vnd darnach
tügent darnach säget vnd
netzet bis der acker frucht-
git Er sol sin sünd vñ rüten
vnd darnach tungen mit
andacht vnd dar nach dar
sägen göttlich ermunung
vnd gnad bis das er zu götli-
cher frucht kumpt Das er
gottes gaist in sinem gaist
gantz empfinde Als Agellius
lezt in seiner bücher einem Im
gaistlich menschen sol ordenlich
leben vnd zu im selb lugan
vnd mit flie seines aigen wan-
dels warnemen in den ougen
gottes vnd seines nächsten
vnd sich fast hüten vor sünde
vor arckwon vor exgerung
vor sinem nächsten ebenmen-
) sthen

Vnd lezt vns Bernhardus an
amex Bredie Es sol ouch am
gaistlich mensst sich sinen ebe
menssthen taglich erzogen Also
das er in lieb habe vnd ouch vo
in herwider vmb lieb gehebt
werde vnd sich im feuntlich vn
lieplich erzage vnd gedult
lich gen im all widerwärtig
kait ablon vnd verziehen das
lezt ouch Bernhardus in sine
bredie amex Ouch sol am gai
stlich mensst demütigkait
hon mit der es den bösen gaist
verteib der in mallen dingen
die gott loblich sind setzet vnd
in vertreiben der in allen gute
dingen die gott loblich sind vn
dem menssthen hilfflich am ver
wierer ist Es spricht Bernha
dus vnd schreibet in amex epistel
amem abt von sant Thomisen
das zu amem gaistlichen le
ben gehert vnd spricht Am
gaistlicher mensst sol schwoigen
halten voam schwoigen rüget
die zungen von sunden vn wort
ten Es syent wort in schwoeren
in schelten in fluchen in mäng
chhand vnkait mit müssige
spottworten oder wie sy genat
sind das doch alles schwoigen
went Es gehört zu amem gai

stlichen leben psalmen betten
daby man verstat allerhand
gebett davon gott vnd von der
hailigen cristenhait geordnet
ist Da sol der gaistlich mensst
zu geflissen sin im gehört ouch
zu wachen das er munder sy
in der nacht das in böß beköung
des bösen gaistes in fultait in
betwüge Er sol ouch vil fasten
das die bösen gelüst des bö
sen flaitches an im erlesthimt
vnd wuerten sol er mit den her
den als es sich er haisthet Als
sant Pauls telt Das in der böß
gaist mit müssig sind Kamitait
des lebens sol er hon in aller
hüt Das damit er sübet wer
den sine fink sin Warm vnku
berkait hören sehen empfinden
griffen vnd schmecken Also ist
am gaistlich mensst daran
wol versehen So ist sin gaist
lich zucht wol versorget vnd
gesichert Darvmb so sprach am
altvatter Gaistlichait ist am
wuerten betten wachen gehor
sam sin betrachtung von gott
neman ver vntailen noch hmi
der vedan Noch seende mair gen
hören vnd mit vnbhüt sin das
ist gaistliche lebes art vnd
augensthafft Am gaistlicher

mensh der recht gaistlich ist
 der sol sin recht als am totten
 mensh wem am mensh ster:
 ben wil so setzt er sin sel grätt
Gott setzt er sin sele **D**en lib
 setzt er der begrebnuß **S**in
 habe sinen frunden vnd mach:
 et daruber vñ richter des sel
 gerates darnach verliert er
 sin natürluch hitz vnd farwe
 darnach mag er sin sinne nutz
 me nutzen **D**arnach sterbet
 er vnd laut trisen war man
 wil vnd gut man **I**m an am de:
 mütig klaid das im sinen lib
 verdeckt vnd laudt **I**hm den
 in das grab vnd wüeffter erd
 vnd ästhen vber **I**n **D**use wis
 sol am gaistlich mensh an **I**hm
 haben wem er gaistlich lebe
 wil an sich nemen so sol er sin
 leben dar **I**n setzen vnd geben
 gantz vnd sol sele vor an für
 aigen setzen gott zu selgrät
 gantz vnd gar **S**inen lib dem
Kloster oder gaistlicher wonung
 enpfelhen das zülich gut
 vnd sin hab der welt oder sine
 frunden enpfelhen oder durch
 gott armen luten geben vnd
 den gottes frunden mit taile
Sine vfrichter sond sin sine.

usi geber sine obrosten prela:
 ten **D**arnach so er verlieren
 hitz vnd farwe das ist aller
 siner frund trost sol er sich ver
 wegen vnd weltlicher freude
 vnd liblicher gelust sol er aller
 ledig ston vnd alles das das
 in gottlichem wurken vnd
 schowen in gezeien müg **E**
 sol ouch darnach siner sinne
 mit nutzen dem das er sin ge:
 sicht vnd gehord vnd ander
 sin sin in gaistlicher vnd in er:
 vordiger hut vnd pflicht ha:
 ben sol **D**arnach sol sin wil also
 er sterben das er sich sol dmsen
 lon war man wil das er weder
 gon noch ston sol noch kame
 lay wis sol an fahen noch tun
 noch lon dem mit siner obrosse
 vnd prelaten willen vnd wissen
Er sol ouch verdeckt sin mit
 demütigen vnd gaistlichen klai:
 dern die mit kostbar sigint da:
 mit er alle sine gelider behüt
 lichen verdeckt also das kam
 ergerug von **I**hm kum. **D**arnach
 sol er begraben werden das ist
 das er in sinem **K**loster oder zell
 oder in am er andrer gaistlich:
 en wonung verbergen sin **D**a
 er aller weltlicher wis vnd.

Sündlichen leben zermal en:
reumen murtz vnd gar vnd
gantz ledig stand vnd was.
erd vnd ästhen uber ni werd
geworffen von vnser vnd vor:
derwärtigkeit vnd von allem
liden mit willen tut er das so
ist er wol gäustlich von den
gäustlichen menschen spricht
sant pauls in einer Epistel.
Si sind tod aber ni leben ist mit
cristo verborgen in gott. Es sol
ouch kam gäustlich menschen die
toten ouch mit wamen noch klu:
gen wam das war am vnpar:
Es sol aber endlich für der totte
selan bitten vnd gott loben das
er von der bösen welt si entle:
diget hat. Spricht Hugo
in dem buch von dem Closter
der sele. Gäustlich leben lut dar:
an aller maist das man gott
on vnderlas mit ernst diem
vnd prelaren vnd obrosten ni
vnderston mit flis verhalten
vnd die vnderston uren obrosten
mit flisse demütlich mit an:
dacht gehorsam syent. Der
alten personen andächtlich:
en pflegen die iungen arbait.
Gäustlich lut sond in eber an
klanden vnd mässig an essen
vnd an temcken vil vnd durt.

inden klostern beliben vnd
gar selten vnder die lut wand:
len klugheit vnd hübsheit
sond si sich onen vnd sich alles
reider flissen vil sond si betten
vnd wenig sthlauffen. In der
kriechen vnd an gewichten
stetten die hailigen eren er
bieten vnd kam sim legen
wedert uff ere noch uff gut
gesthöuffe nach der welt. Sünd
ledig ston vnd sich damit mit
bekumbren. Das spricht er vn:
hillet mit im Augustinus von
dem leben vnd regel der pfaffen.
Ic ene ouch von mir dem nün:
tzehenden alce du minnerde
sel das er gar vil gesthicht
vorne am menschen gäustlich
wil werden oder in am klost:
faren wil als es durt von dem
hailigen gäust ermanet wort
gäustlich zewerden vnd sich
von der welt brechen wil.
So brediet im der böß gäust
von vil n salung wie er den
menschen münigaltig get:
ren müg vnd mach im alles
gäustlich leben sthwar. Aber
du sol sich der vest gestande
mensche mit an kere vnd sol
gott zehilff nemen das er

Im klostern
stande vnd
gäust bredi
vorne am
menschen
nach here
klanden
sthauffe
den vnd
lauffen
essen
fasten
menschen
koster
sthauffe
vnd der
obrosten
des Closter
che den lut
in alles da
lich lob vnd
der sele
leben vnd
kam endlich
ger menschen
stas raut
es spricht
miger gäust
zuevolger
gäustes bre

Im kecklich vnd veltlich vnde
 stande vnd vider steebi der böß
 gaist brediet Im des ersten am
 krankheit vnd am blöditait
 smier nature das si gaistlich le
 ben mit geliden mug vnd dar
 nach heite vnd vngesthaffne
 klaiden vnd heit berstatt in
 stharpffe legersthaft vil wa
 chen vnd vneinrichtlich sth
 lauffen kranker spis vnd vñ
 essen vnd trincken vnd vil
 fasten vnd betten das des
 menschen nature grülichen
 krecket **Ex** bredie ouch am
 stharpffheit der prelaren
 vnd der vnderstänckait den
 obosten vnd zwungenhait
 des closters vnd versthma
 chit den luten vnd erlaider
 in alles das das gott am her
 lich lob vnd dienst waz vnd
 der sele verdienan am ewiges
 leben vnd darumb sol sich
 kam endlicher vnd vernünfti
 ger mensch an des bößen gai
 stes vau mit bezen **Wam**
 es spricht **Hugo** es ist vil
 wäiger göttlich emanung
 zefolget dem des bößen
 gaistes bredie vnd ist gaist

lichen luten vinger am kut
 ten zetragen durch gottes
 willen **Wam** den weltlich
 en menschen durch der welt
 willen am schwarzes bantz
 zehuent vnd ist vil sicher
 in der kreger ordelich zebet
 tent **Dem** uff dem feld hez
 tiklich mit schwarzen svi
 ten vnd fechten **Es** spricht
Isidorus Im buch von dem
 höchsten gut **Wem** sich hai
 lig lüt verrogenlich von
 der welt brehent vnd dem
 bößen gaist kreftlich vñ
 der ston dem so vordent
 In lustlich alle re gaistliche
 vort **Durch** gottes willen
 an zefahent **Es** gesthicht
 ouch wol vnd vil das der böß
 gaist etwen dem menschen
 betrüget gaistlichen sth
 an sich zement oder in clo
 ster zehent oder in orden
 zehent oder das er in
 me beget vnd gliffnerie in
 dem sth vnd ander sünd
 in gaistlichem leben an vich
 tet vnd veltig machet dem
 ob sy by der welt belibent

Vnd waient Vnd darumb so
ist am yegliche sund in gaist:
lichen schin schädlicher den
in schlechter wis Vnd dauon
spricht Jeromimus In amier
Epistel Du solt also leben vñ
wurken in amem gaistlich:
en schin das du ewiglichen
lon verdienst vnd mit ver:
sumist noch ewigen fluch ver:
schuldigt vnd volg dem aller
hailigsten by dem du wohnst
Vnd wer dich rümen wolle
das enpfach für amem spott
der dich straffe das lid gedul:
tlich Niemand solt du hmi:
der reden Vnd solt dich selb
mit für hailig schätzen man
der böß gaist fürchtet mit
din fasten din wachen din
kunst raimkait vñ am da:
mit haut er vil menschen
betrogen Aber göttliche min
erzaigen von Imman vñ von
vffhan in aller demütigkeit
könest du mit gaistlichem
schin den kan gott mit selber
hon der die welt mit kan ver:
schmahen Das spricht er vñ
hillet mit Im Gregorius in
amier bredie Vnd ouch Ben:

hardus wissest du ouch das.
gaistlich leben verhonet vnd
verderbet sünig prelatoen vñ
vñendlich maisterhaft frä:
vel vnd ungehorsam vñ derton
verzücht alten vnd iungen müß:
siggenger gaistlich hoffart vñ
heisthaft vnd gesthaft vil.
Nach weltlichen löffen kostba:
er klaiden vnd heilich essen
vnd trincken vnd vnfrid zu.
dinem nächsten hon vnd ver:
laussenheit in der kuchen vor
söllichen clostern vnd vor vnfrü:
solt du dich hüten wilt du gaist:
lich leben hon. Spricht Hugo:
In dem buch von dem closter
der sele von dem vñendlichen
gaistlichen menschen lert von:
ser her ihesus xpus in dem hai:
ligen ewan. Vnd spricht hu:
tent ouch vor den falschen pro:
pheten Die da koment zu:
vñ in schaffinen klaiden
Inwendig sind sñ zuckent wolf
by re frucht extement re sñ
Es mag böser bom mit gut feu:
cht geben noch brigen Noth
am guter bom böß frucht Das
solt du also verstan das die
bösen propheten sind die gaist:

Lehen stin
noment. V
ees noch d
mit loce m
noch vorch
sichent ge
holffenha
weisen Ab
si betrogen
vnd nach g
Als es sich
dit die al
hür dich
vil gütas
mit hund n
hong hm
len in den
spricht W
höchsten g
nach amie
cher saligk
siner Confr
der ist mir
Er ist aber
der bößha
mit gott
ees vñ sm
eritz mit a
van hat de
buch was
guten willk

lichen stin v̄wēlich an sich
nemen. **W**eder durch gottes
ere noch durch der menschen
nutz lere noch gnad noch min
noch vorcht da mit er ist **V̄n**
sicherheit ganz am krank be:
holffenheit nach zitelichen
messen **A**ber inwendig sind
si betrogen nach der mainung
vnd nach guter **C**onstientie
Als es sich bewiset an re fru:
cht die allzeit betrogen ist
hüt dich vor in si gebierent
vil gutes ze tünd das si selbe
mit tünd noch v̄bent **V̄n** hond
horig in dem mund **V̄n** gul:
len in dem hertzen **V**on dem
spricht **V̄sidorus** von dem
höchsten gut **D**er sich offnet
nach amier erzogung götli:
cher saligkeit vnd doch an
siner **C**onstientie betrogen ist
der ist mit am junger cristi.
Er ist aber am nachvolger
der bosheit wann er sucht
mit gott **E**r sucht me da welt
ere vnd in aigen ewig ere
crütz mit arbeit **V**nd spricht
Fernhardus v̄ber der mine
büch **W**as gestucht one
guten willen on luter **C**on.

stientie vnd on gaistlichen
gunst des ewigen **V**atters
das ist alles v̄p̄ig vnd on
allen lon vnd ist am trügnis
Wie wol das si als **Cassiodo:**
rus spricht v̄ber den salter
das gaistlich bredie mit allam
lit an andacht des libes er:
zogung **E**s lit ouch feste klich
an heimlicher volkomēheit
des hertzen **S**o wis ich dich
nützhender alte dich min:
nende sele **A**ber fürbas daz
ettliche menschen **A**ls **C**ass:
bius spricht in amier bredie
~~verflumung eines libes eines
begird der arbeit~~ **G**aistlich
leben an sich nemen mit
worten vnd mit mit werken
vnd redant gar von hohen
sinnen der sy doch gest sind in
erzogung vnd in hailiger
v̄bung **S**i wandland re klai:
der in gaistlichen stin spri:
cht **P**rosper in dem stho:
wenden leben **A**ber re gemut
belibt weltlich **S**i straffent
offenlich der welt gebrechen
vnd wend si es doch heimlich
mit miden noch in jeem grund
göttlich werck w̄rcken mit

Vöben. Si tragent ir alt leben
in irem hertzen Vnd wend vö
nieman kam straffung han
Si sind in irem grund noch
vngelon Vnd fürent am vultst
gäistlich erzögung hüent
uch vor in Spricht vnser
herr Jm dem ewangelio Vn
was si uch lerent das halter
si selber mit Aber an Jre werck
son reuch mit lon noch kere
Es machent weder kutter
noch stut noch zit noch klai:
der noch sthwarzte klaidex
machent den menschen gäist:
lich Wam es ist vnuerfange
In Clösteren vnd in andran göts
hüsern Vnd in gäistlicher wo:
nung weltlich leben füren
Wam es sprich Cassiodorus
In sinez ermanung In gäistlich:
en orden faren ist am volko:
men leben Aber dar Jm mit
volkomenlich leben Vnd welt:
lich leben ist am verdampnüss
haust du rüwe an dem libe
Vnd ist din hertz vollrume
Vnd vnfrid vnd vntugent so
bist du vor gott mit am gäist:
lich mensch Es gehört zu
amen gäistlichen menschen
Als Eusebius spricht In ame
bredie Versumung dines libes

als Eusebius

rüwe begird der arbeit flie:
hung böses gelustes vnd vn:
gedult In den eren armüt
on gut richum In der Consti:
entzi Demüt on lon verdie:
nen vnd hoffertig wider alle
Vntugent das machet dich
gäistlich leben han Vns le:
ret Anselmus Das gäist:
lich leben gott vil werdet vn
genämer sy dem kam leben
das man ge vöben mag Vnd
bewait das by amem solich:
en byzeichen zwoy mensch:
en hond zwoen bom vnd gut
amer vnder den dem herren
nun die frucht allam von de
bom Aber der ander gut dem
herren frucht vnd den bom
mit amander Da ist der an:
der vil me ze rüment dem
der erst Also maint Ansel:
mus das der mensch vil me
von gott gecümet vnt der
sich mit lib vnd mit sele mit
tun vnd mit lon mit gut vnd
mit müte vnd mit allen sach:
en die man erdencken kan
vnd mag die dem menschen
gäistlich machent sich got
gut dem allam mit sthime
Wam sy stont mit vol by am

ander mine gäistlich

ander In dem geistlichen leben
 Daby so merck das die weltlich:
 en lüt betrogen sind die da spre:
 chent wir mügent mit vnsem
 leben gott als wol geuallen
 Als münch oder münan oder
 ander geistlich lüt die müget
 gott villicht geben die frucht
 vil guttes werck Aber den bom
 des augen willen behaltent
 si in selber Es war zermal am
 grosse tothait das am mensch
 die welt verlognet alle ding
 vnd vatter vnd mütter vnd all
 sin fründ vff gabt vnd was er
 besessen hett oder geluften
 möcht in zu vnd geistlich we:
 den welt vnd doch da by kam
 mütwillen mit welt lon In gai:
 stlichem leben als war er by
 der welt beliben. das wäre
 kam geistlich leben vnd war
 kam betrogenheit sin selbs.
 Du solt dich aber geistlich sth:
 ätzen wem du dich den aller
 tünsten vnd den aller vnend:
 lichosten schätzest vnd den al:
 ler demütigsten vnstuldig:
 en lebens solt du sin in diser
 zu halttest du die lez also so
 schätzest dich gott das du am
 geistlich leben haust wißest

ouch das der mensch gar vil
 ist die zu dem geistlichen le:
 ben nit veruahent **Cyprian:**
 us spricht In dem buch von
 den zwelff vnnutzen Die ei:
 sten die sind die da wir sint
 nach der welt louff vnd doch
 kam wir werck in göttlichem
 dienste got nimmer erzögent
 Die ander das sint die mensch:
 en die all re tag vnnützlich
 vnd vnnützlich gott vnd in
 selber re zu verzeret hond.
 die entschuldigen sich mit
 dem gebrechen vnd krank:
 hait die si an vallent von
 altere wegen da sy mit geist:
 lich mügent werden Die
 dritten sint Jung vnd frau
 vnd vngestüme menschen
 die vngheorsam vnd straff
 von nieman went liden Die
 vierden sind rich lüt die den
 armen lüten nimmer nutz it
 durch gott gebent wam re
 gut ist re gott Die funften
 sind arme hoffertige mensch:
 en wam wox in armüt hof:
 fart erzagt der mag in gai:
 stlichem leben mit demütig
 werden Die sechsten sind
 Crustan lüt krieger wam.

gäistliche zucht wil freid haben
Als vns **Cristus** lert Die syben
den sind man vnd frowen vnd
die on stham sind vnd die sich
weder vor gott noch vor den
luten schament zesundent.
Die achtenden sind künig vnd
fürsten die on rouffheit sind
vnd vnerbarmhertzig vnd vn-
scräfflich. Die nunden sind bi-
schoff vnd prelaten on fürsich-
tigkeit Die zehenden sind herre
vnd frowen on tugent Die
ailiften sind menschen on alle
zucht vnd die gottes gebott
verachtent vnd nit haltent
Die zwelten sind lüt onc stin
vnd tobig lüt Das sprichet
Cyprianus vnd hilleit mit Im
der der lezer vil waer in diser
welt sorglich lebt der sol fliehe
in am gäistlich leben vnd dar-
in Im sel behalten vnd wenn
er sich gäistlichs lebens an ge-
nympet So sol er es mit flus vol
bringen Nach göttlichem lob
vnd sol sich huten Das er icht
trag noch ful das Im sye als
am vnendhafter knecht vnd
sol volfüren mit ernst das ich
da vor geleit hon So bringet
Im gäistlich leben ewigen lon
vnd ouch das aller best verdie

nen by vnd vor gott Den glich
väter vns **Herhardus** in amer
bredie vnd spricht Also flie-
hend zu den burgen aller sich
erhät Dis ist in am gäistlich
leben. Das Im re mugent von
dem vergangen leben vnver-
sünd rüwen besken vnd büffen
Das Im re in disem gegenwre-
tigen leben gnad vnd myn-
vnd ewigen lon verdienen
mugent Das Im re in dem
künftigen leben ere vnd selig-
kait besitzen werdent vnd
lon ouch mit freien den bösen
gäist vnd lon ouch vnver sünd
mit hinder an vnd lon ouch vnver
freund noch gelüst diser welt
mit abweisen noch hinder. Zie-
hent so verdienen sie den trost
der ouch ewiglich berait ist
Also ler ich **Künzeheder** alte
dich minnende sele In gäist-
lich leben füren als es vnser
herre **Jhesus** vnd maister ge-
füert vnd geübet haut in zit
Durch vnser lezung vnd ma-
nung wegen vnd willen der
da selber gesprochen haut In
dem ewangelio Ich bin der
weg der warhait vnd das
leben Ich bin der weg des gute

Das bildes Vnd bin die wahr-
ait in der gelubtes Vnd das
leben des lons Ich bin der weg
der da wiset zu der wahrheit
Ich bin die wahrheit die da wi-
set zu dem leben Ich bin das
leben das dir bringt die ewi-
gen frucht Vnd die alles ma-
chet dir am gaistlich leben
vollgest du im So machst du
den gulden thron herzlich ge-
zieren als ich dich manigmal
taglich Vnd vil gelehrt hon
Anen **der zwanzigst-**
alte lezt von der streiten-
ten tugent vnd vntugent

Vntugent haut am
ewigen streit vnd
krieg wider die
tugent In allen
sachen Vnd in al-
lez widerwartig kait in amē
yerlichen verstanden mensh-
en Vnd das gar nottuffrig
ist darim das vnsicher ze
lauffen vnd das sicher ze hal-
tent Als **Jacobus** spricht In
siner **Canonick** epistel vnd
ouch **Paulus** in siner **Epistel**
amer Das flayth begeret vñ

steebet wider den gaist vñ
der gaist wider das flayth
Vnd die zway sind vnder in
selbs widerwartig. Also dar
wir mit alles das vermuget
das wir gern tättind Es sp-
richt am andre epistel Ich
sich in minen glieden am ge-
setze die da steebet wider
min gemüt Da solt du by
verston das tugen kumpt
von des menschen gaist od
der sele Aber vntugent
kumpt von des menschen
flayth vnd libe Wann es
spricht **Origenes** vber
Moyses buch Am vntugent
vernichtet den menschen
groß vor gott Vnd als der
mensh in sünden geboren
wird das dem lib nach vol-
get Also wird dir die sele
mit tugenden aller best er-
zogen vnd gefürat Spricht
er vnd hillet mit im **Gre-**
gorius vnd **Augustinus** Abē
Ysidorus An dem buch von
der zal Spricht die sele die
vntugent ist die ist am sel-
sel vnd wonung der hailigen
drimaltig kait Vnd darub